

1) Wenig darnach kam es dann in Utrecht tatsächlich zu einem Friedensschluss.

Original, in franz. Sprache
AH 28, 297-298 - Blatt 298^v leer

139

1702 März 18., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN ROGER BRULART, MARQUIS DE]
PUYSIEUX, AN LANDVOGT [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN

Sein Schreiben vom 13. ds. verdanke er ihm hiermit bestens.

"Je suis estonné du penchant que l'on a parmy les peuples de vostre louable Canton pour l'Empereur [Leopold I.] d'autant qu'jl est facile de concevoir que rien ne scauroit guere flater leur Jnterest du Coste de l'alemagne."

Doch hoffe er, dass es ihm, Zurlauben, und seinen Freunden gelingen werde, die kaiserfreundlichen Elemente im Zaume zu halten.¹

1) Frankreich befürchtete damals, dass man der oesterreichischen Bitte um Gewährung eines Aufbruchs stattgeben und zudem Erzherzog Karl von Oesterreich als König von Spanien anerkennen könnte.

Original, in franz. Sprache
AH 28, 299

140

1716 Mai 26., Luzern

A

SCHREIBEN DES SPAN. AMBASSADOREN [LORENZO VERZUSO, MARCHESE DI]
BERETTI-LANDI, AN AMMANN [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN

Obwohl ihn dieser Brief bestimmt nicht zu Hause antreffen werde, habe er es trotzdem nicht unterlassen wollen, das Schreiben von [Laurent Corentin] De la Martinière mit einem kurzen Begleitwort zu versehen. Er füge diesem *"deux Copies une Italienne et l'autre françoise Circulaires"* bei, denen er alle ihn interessierenden Neuigkeiten entnehmen könne. Angesichts der grossen Arbeitslast sehe er sich leider zu derartigen Vereinfachungen gezwungen. Das Aufbruchsbegehren Venedigs [an die eidg. Orte] löse sich offenbar in Rauch auf. Wenn er seine diesbezügliche Meinung hö-